



Protokoll der Beratung vom 5. April 2007

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:	
1.	Herr Dr. Schemel	Linke.PDS	Frau Maltschew	SPD	Herr Weiße	DIII
2.	Herr Süßmilch	Linke.PDS	Herr Printsich	AUB	Herr Bischoff	amt. AL 40
3.	Herr Strese	CDU/DSU	Frau Breitschuh-Wiehe	B90/Grüne	Herr Warchold	AL 41
4.	Frau Dr. Münch	SPD	Frau Hofmann	FDP	Fr. Dr. Nickel	MKS gGmbH
5.	Herr Neubert	SPD	Frau Theurich	FLC	Herr Peter	A 40
6.	Herr Schulz	AUB	Herr Pilzecker	AUB	Herr Przesdzing	SBB
7.	Herr Dr. Fischer	B90/Grüne			Herr Bromundt	Behindertenbeir.
8.	Frau Spring	FLC			Herr Heine	OSP
9.					Frau Letsch	A 67
10.						

TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll vom 8.3.2007 wird mehrheitlich bestätigt.

Die Tagesordnung wird in der ergänzten Fassung bestätigt.

Abst.:

5:0:3

Abst.:

8:0:0

I Öffentlicher Teil

1. Bestätigung der Tagesordnung

2. Berichte und Informationen

- 2.1. Konzeptvorstellung „Bewegte Ganztagsgrundschule“ der Märkischen Kita und Schule gGmbH,
Frau Dr. Nickel

3. Beschlussvorlagen

- 3.1. III-003/07
Konzeption zur nachhaltigen Entwicklung Cottbuser Sportanlagen
- 3.2. III-005/07
Sport- und Freizeitanlage Parzellenstraße

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

- 4.1. Antrag 005/07
Abrechnung der vorhandenen Schulentwicklungskonzeption und Präzisierung für die Zeiträume 2008
und Folgejahre
- 4.2. Information Ü7-Verfahren

5. Sonstiges

- 5.1. Brief der Fröbel-Grundschule – Schulsozialarbeit
- 5.2. Stadthalle – Einhaltung Jugendschutzgesetz, Alkohol

TOP 2.1.

Frau **Dr. Nickel** stellt zunächst den Träger der künftigen Grundschule, die Märkische Kita und Schule gGmbH, vor. Auf Grund reichlicher Erfahrungen bei den Hilfen zur Erziehung, den danach erfolgten Übernahmen von Kindertagesstätten folgt nun der Wunsch nach der Errichtung einer Grundschule in freier Trägerschaft. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Kinder oft unter Bewegungsmangel und damit verbunden unter Verhaltensauffälligkeiten leiden. Aus diesem Grund wurde das Konzept einer „Bewegten Ganztagsgrundschule“ entwickelt.

Die Vorstellung des Konzeptes erfolgt durch Frau **Schulz**.

Künftiger Standort der Schule ist Straße der Jugend 75/Ecke Weinbergstraße (ehemals 1. Realschule).

Im Rahmen einer Präsentation werden folgende Elemente vorgestellt:

1. Warum „Bewegte Schule“
Bewegungsmangel und Folgen
ganztägige Bewegungsangebote
2. Evaluation
Vorstellung der Ergebnisse
3. Besonderheiten
Verknüpfung von bewegten Unterricht und bewegten Pausen mit Schulsport
Entspannungs-, Stille- und Ruhepausen
4. Schwerpunkte
Integration von Kindern mit besonderem pädagogischen Bedarf
Anwendung reformpädagogischer Elemente
gesunde Ernährung
Betreuungszeiten von 6.00-18.00 Uhr für 16-22 Schüler pro Lerngruppe

Die Höhe des von den Eltern zu zahlenden Schulgeldes soll einkommensabhängig gestaffelt werden.

Herr **Dr. Fischer** stellt die Frage nach den Konsequenzen für die Schullandschaft, insbesondere im Stadtteil Spremberger Vorstadt. In ihrer Antwort verweist Frau **Dr. Nickel** auf Erfahrungen, nach denen die Eltern nicht nur aus der unmittelbaren Umgebung der Schule kommen. Viele nehmen bewusst größere Entfernungen in Kauf.

Frau **Dr. Münch** erkundigt sich zum Stand des Genehmigungsverfahrens.

Frau **Dr. Nickel** erklärt, dass die Diskussionen zum Konzept mit dem MBS noch andauern. Dadurch wird sich der geplante Start auf das Schuljahr 2008/2009 verschieben.

TOP 3.1.

Das Material mit dem Arbeitsstand 2.4.2007 liegt allen Mitgliedern vor.

Die durch Herrn **Weiß** vorgestellte Konzeption beinhaltet eine umfassende Analyse über alle kommunalen Sportanlagen, die dem Sportstättenbetrieb im Sondervermögen zur Bewirtschaftung und der Erfüllung von Schulträgeraufgaben zugeordnet sind. Bereits verpachtete bzw. vereinseigene Sportanlagen sind hier in einer Finanzierungsübersicht dargestellt, sowie Möglichkeiten zur strategischen Entwicklung hinsichtlich der weiteren Betreibung dieser Anlagen. In seinen Ausführungen geht er auf einzelne Punkte ein und erläutert diese.

Herr **Süßmilch** dankt der Verwaltung für das umfassende Material.

Herr **Dr. Fischer** stellt den Antrag auf 2. Beratung. Dem schließen sich Frau **Spring** und Herr **Strese** an.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Dem Antrag auf 2. Beratung der Vorlage III-03/07 wird einstimmig zugestimmt.

Abst.:
8:0:0

TOP 3.2.

Herr **Peter** stellt die Vorlage Sport- und Freizeitanlage Parzellenstraße vor.

Das Fußballgroßspielfeld soll mit Ballfangzäunen, Trainingsbeleuchtung sowie einem Sanitärcontainer ausgestattet werden. Im östlichen Bereich ist eine Torwarttrainingsfläche mit Naturrasen vorgesehen.

Darüber hinaus besteht Bedarf an einer BMX-Radsportanlage. Diese BMX-Bahn ist öffentlich zugänglich und auch für den Olympiastützpunkt Cottbus/Frankfurt (Oder) nutzbar. Sie wird auf einem Teil des ehemaligen Betriebsgeländes des Potsdamer Chemiehandels gebaut. Das Vorhaben ist mit dem Umweltministerium abgestimmt. Damit können gleichzeitig Auflagen zu Folgeinvestitionen bis 2009 auf dieser Sanierungsfläche erfüllt werden.

Im letzten Teil seiner Ausführungen erläutert Herr **Peter** die Fördermöglichkeiten, die sich aus der Lage der Fläche im ZIS-Gebiet ergeben.

Frau **Dr. Münch** stellt die Frage nach der Mitnutzung durch den FC Energie.

Herr **Weiß** erklärt hierzu, durch die Nutzung des FC Energie auch Einnahmen entstehen. Er sieht hierin keinen Widerspruch zum Kinder- und Jugendsport, der in Cottbus kostenfrei ist.

Herr **Dr. Fischer** erkundigt sich nach der Abstimmung mit dem teilräumlichen Konzept Sandow – Sportstätten. Er kritisiert die Absicht, den Platz primär für den FCE als Trainingsfläche zu nutzen. Die BMX-Bahn sollte dem Verein zur Betreibung übergeben werden.

In diesem Zusammenhang weist Herr **Peter** auf die Verpflichtung zu Folgeinvestitionen auf der Altlastensanierungsfläche hin, ansonsten drohen der Stadt 4,5 Mio. € Rückzahlungsforderungen durch den Fördermittelgeber.

Frau **Dr. Münch** stellt den Antrag auf eine 2. Beratung.

Sehr eindringlich weist Frau **Letsch** auf den dadurch entstehenden Zeitverzug hin. Das Projekt muss Ende 2007 fertig gestellt sein, die Fristen für Ausschreibung und Bauen werden zum Problem. Die BMX-Bahn stellt derzeit die einzig reale Nutzung auf dieser Fläche dar.

Herr **Heine** informiert, dass erstmals BMX-Sportler in der nationalen Spitze vertreten sind. Aus diesem Grund gewinnt die Bahn an Bedeutung. Das Training, insbesondere der Starts, kann sonst nur auf der Bahn in Plessa absolviert werden.

Herr **Strese** spricht sich gegen eine 2. Beratung aus. Herr **Schulz** stimmt dem Konzept in dieser Form zu. Frau **Spring** fordert noch zusätzliche Informationen zu den Folgekosten und den Möglichkeiten der Minimierung.

Danach stellt **Neubert** die Vorlage zur Abstimmung.

Der Vorlage III-005/07 wird mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
4:2:2

TOP 4.1.

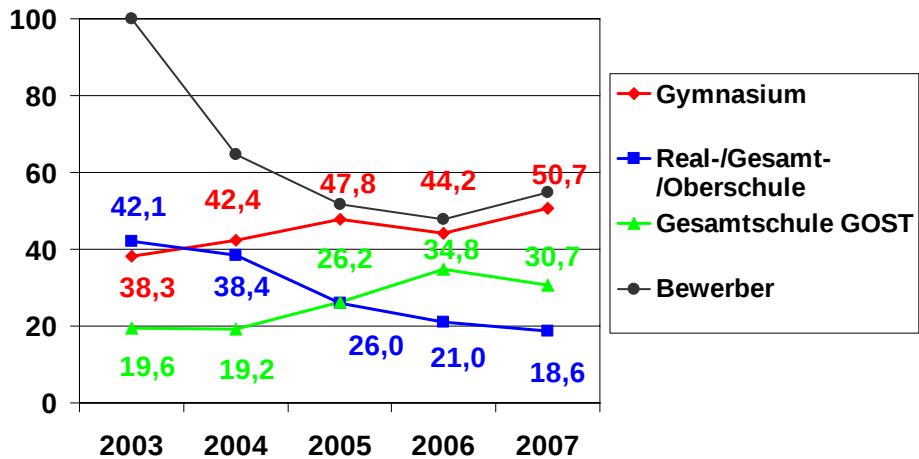
Herr **Neubert** bittet Frau **Spring** um Rücknahme des Antrages 005/07. Der Inhalt des Antrages wird Thema der Klausurberatung zur Schulentwicklungsplanung am 10.5.2007 sein. Frau **Spring** will sich bis zum Hauptausschuss mit der FDP-Fraktion dazu abstimmen.

TOP 4.2.

Vor der Bekanntgabe der Ü7-Zahlen gibt Herr **Bischoff** rückblickend eine Übersicht über die Entwicklung der Erstwünsche in Bezug auf die Schulformen. Die Diskussion über die Ursachen und Konsequenzen dazu soll ebenfalls in der Klausurberatung zur SEP geführt werden.



Entwicklung Erstwünsche



2004 Kapazitätsreduzierung Heine-Gymnasium
 2005 Einführung der Oberschule, Kapazitätsreduzierung F.-Pückler-Gym.
 2006 Kapazitätsreduzierung Gymnasien (LLG)
 2007 Kapazitätserweiterung Gymnasien (LLG + 78 Plätze)



Übersicht Erstwünsche Verfahren Ü 7

Schule	Schuljahr 06/07	Schuljahr 07/08
T.-Fontane-GeS	117	110
Laus. Sportschule	74	67
P.-Werner-OS	58	51
Sachsendorfer OS	20	40
Sandower OS	18	16
Humboldt-Gym.	65	66
L.-Leichhardt-Gym.	0	105
Niedersorb. Gym.	75	61
M.-Steenbeck-Gym.	85	60
Gesamt	512	576

TOP 5.1. und 5.2.

Die beiden Themen sollten aus Zeitgründen auf die TO des nächsten Ausschusses im Mai gesetzt werden.

f.d.R. Laschuk